



1 Lagebericht der syskoplan AG für das Geschäftsjahr 2010

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Übernahmerelevante Angaben

+ Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der syskoplan AG ist eingeteilt in 4.745.669 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

+ Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen mit der Ausnahme, dass der syskoplan AG aus den eigenen Aktien keine Rechte zustehen (§ 71b AktG), nicht vor.

+ Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.

+ Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu nominal 300.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Einlösung von Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen der Ermächtigung wurden insgesamt 290.520 Aktienoptionen ausgegeben. Aus diesem bedingten Kapital wurden im Geschäftsjahr 2010 durch Ausübung von 14.991 Bezugsrechten 14.991 neue auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je 1,00 EUR ausgegeben. 13.791 Optionsrechte sind in 2010 verfallen oder wertlos ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2010 sind noch 23.481 Bezugsrechte ausübbar.

Die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 2.367.029 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2010 von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

+ 10% der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen

Das italienische IT-Unternehmen Reply S.p.A., Turin, Italien, hat dem Vorstand der syskoplan AG am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass es am 07. Oktober 2009 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte der syskoplan AG überschritten hat. Per 07. Oktober 2009 hielt die Reply S.p.A. direkt und indirekt 76,09% der syskoplan Aktien; das entspricht 3.598.330 Aktien. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat mitgeteilt, dass ihr die der Reply S.p.A. zuzurechnenden Stimmrechte zugerechnet werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante hat mitgeteilt, dass ihm die der Alika s.r.l. zuzurechnenden Stimmrechte zuzurechnen sind.

Zum 31. Dezember 2010 betrug der Anteil der Reply S.p.A. an den Stimmrechten 79,53%; das entspricht 3.774.115 Stimmen.

+ Stimmrechtskontrolle

Stimmrechtskontrollen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, liegen nicht vor.

+ Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Zahl der Mitglieder des Vorstands der syskoplan AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands benennen. Die

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Satzungsänderungen werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist dem Aufsichtsrat übertragen (§ 179 AktG).

- + *Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf*
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2015 eigene Aktien von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von 4.742.539 EUR zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen (§ 71 AktG). Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Zum 31. Dezember 2010 hielt die syskoplan AG 1.720 eigene Aktien.

- + *Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft*

Wesentliche Vereinbarungen der syskoplan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

- + *Beherrschungsvertrag*

Die syskoplan AG und die Reply S.p.A. haben am 14. April 2010 den beabsichtigten Abschluss eines

Beherrschungsvertrages angekündigt, dem die Hauptversammlung am 28. Mai 2010 zugestimmt hat. Die außenstehenden Aktionäre der syskoplan AG, die das Barabfindungsangebot nicht angenommen haben, bleiben Aktionäre und haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung („Ausgleichszahlung“). Die angemessene Ausgleichszahlung nach § 304 AktG beträgt je Stückaktie 0,53 EUR (Bruttogewinnanteil je Aktie) abzüglich eines von der syskoplan zu entrichtenden Betrags für die Körperschaftsteuer. Der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag beträgt 15,825 %; hieraus resultiert aktuell ein körperschaftsteuerlicher Abzugsbetrag vom mit Körperschaftsteuer zu belastenden Gewinnanteil von 0,08 EUR.

Bei unverändertem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und Solidaritätszuschlag beträgt die gesamte Ausgleichszahlung je Stückaktie zurzeit 0,45 EUR für jedes volle Geschäftsjahr.

- + *Entschädigungsvereinbarungen*

Über Entschädigungsvereinbarungen im Rahmen des Beherrschungsvertrages hinaus bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der syskoplan AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

- + *Aktien und Optionen von Organmitgliedern*

Ende 2010 hielt Dr. Jochen Meier 1 syskoplan Aktie (Vorjahr: 1 Aktie). Die übrigen Mitglieder des Vorstandes hielten keine Aktien der syskoplan AG. Ebenso besaßen die Mitglieder des Vorstandes Ende 2010 keine Aktienoptionen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante hielt am 31. Dezember 2010 3.774.115 syskoplan

Aktien, die ihm indirekt gemäß § 22 WpHG zugerechnet werden (Vorjahr: 3.733.436 Aktien). Dr. Niels Eskelson hielt Ende 2010 500 Aktien. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien. Optionen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates grundsätzlich nicht ausgegeben.

1.2 Geschäftstätigkeit

„Leidenschaft für IT“: Das ist es, was syskoplan seit mehr als 25 Jahren antreibt. Die syskoplan AG realisieren innovative Lösungen auf der Basis betriebswirtschaftlicher Standardsoftware, die speziell an die Anforderungen der Kunden angepasst sind. syskoplan nutzt adaptive und agile IT-Plattformen nach dem Grundsatz „So viel Standard wie möglich, so viel Individualisierung wie nötig“ und erweitert sie durch kundenspezifische Komponenten, um die für den Kunden notwendige Prozessunterstützung umzusetzen. Dies sichert Investitionen und ermöglicht eine rasche Anpassung an sich ändernde Geschäftsprozesse.

Kunden der syskoplan AG sind große Unternehmen und Branchenführer mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Für sie ist die IT ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie. Individuelle Lösungen ermöglichen ihre Differenzierung im Markt und schaffen nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Dabei stellen sie hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Effizienz ihrer IT.

Die rund 205 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 27,8 Millionen EUR. Die syskoplan AG wurde 1983 gegründet und ist seit November 2000 an der Frankfurter Börse notiert.

1.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind

die Adressaten der Rechnungslegung nach § 289a HGB über die Corporate Governance und die Unternehmensführungspraktiken in einer sogenannten "Erklärung zur Unternehmensführung" zu informieren. Die syskoplan AG macht von der Möglichkeit Gebrauch, diese Erklärung auf der Internetseite der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Interessierte können die Erklärung unter www.syskoplan.de, Investor Relations, Corporate Governance, Erklärung zur Unternehmensführung einsehen.

1.4 Konjunktur- und Branchenentwicklung

Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte BIP im Jahr 2010 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die BIP-Zunahme war dabei im 1. Halbjahr 2010 besonders ausgeprägt. In der 2. Jahreshälfte setzte sich der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Aktivität mit moderaterem Tempo fort.

- + Die deutsche Wirtschaft holte 2010 einen Großteil des krisenbedingten BIP-Rückgangs wieder auf.
- + In ihrer Jahresprojektion geht die Bundesregierung davon aus, dass sich der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland in diesem Jahr fortsetzt und weiter an Breite gewinnt.
- + Die Erwerbstätigenzahl erreichte im Jahresdurchschnitt 2010 den höchsten Stand seit der deutschen Einheit.

Mit Blick auf die vorlaufenden Konjunkturindikatoren ist davon auszugehen, dass sich der gesamtwirtschaftliche Aufschwung in Deutschland fortsetzen wird. Allerdings dürfte die Wachstumsdynamik etwas geringer als im vergangenen Jahr ausfallen.

Die allgemeine wirtschaftliche Erholung im vergangenen Jahr hat auch den Markt für IT-Services in all seinen Segmenten deutlich belebt. Die Anbieter profitierten von einer Auflösung des Investitions-

staus, der durch verzögerte Entscheidungen im Jahr 2009 beim Einkauf von Softwareanwendungen und IT-Dienstleistungen entstanden war und in 2010 zu deutlichen Umsatzzuwächsen geführt hat.

Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen ist als Folge der positiven wirtschaftlichen Entwicklung bereits zum Jahresanfang 2010 angesprungen.

Die marktführenden Softwareanbieter erwirtschafteten zum Ende des Jahres deutliche Umsatzsteigerungen. SAP, Microsoft und Oracle vermeldeten im vierten Quartal 2010 Rekordergebnisse bei Softwareumsätzen. Im Zuge dieser Entwicklung profitierte auch die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich Systemintegration mit Ende des zweiten Quartals. Nach der anfänglich leicht verzögerten Erholung der Systemintegrationsdienstleistungen ist jedoch zu erwarten, dass sich die positive Entwicklung weiterhin fortsetzen wird.

Im Bereich Managed Services waren im Geschäftsjahr 2010 die Auswirkungen der Vorjahreskrise weiterhin zu spüren. In diesem Segment war mit Preisdruck und kürzeren Vertragslaufzeiten umzugehen.

Alles in allem ist die Stimmung in der IT-Branche so gut wie seit Jahren nicht mehr. Der Index des Branchenverbands BITKOM stieg im vierten Quartal 2010 auf 69 Punkte, den höchsten Wert seit Einführung des Stimmungsbarometers im Jahr 2001. Besonders Softwarehäuser und IT-Dienstleister suchen neue Mitarbeiter. Damit verstärkt sich auch der Mangel an hochqualifizierten Spezialisten, der inzwischen für jedes zweite Unternehmen der Branche das größte Wachstumshemmnis darstellt.

Die aktuelle Einschätzung der weiteren ökonomischen Entwicklung schlägt sich auch in der jährlich von Gartner Research durchgeführten weltweiten Befragung von 4.000 IT-Leitern nieder. Die genauen Ergebnisse der CIO-Agenda 2011 sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

Geschäftserwartungen	CIO-Prioritäten			
	2011		2010	2014
Erhöhung des Unternehmenswachstums	1		-	1
Gewinnung und Bindung neuer Kunden	2	↑	5	3
Reduktion der Unternehmenskosten	3	↓	2	6
Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen (Innovation)	4	↑	6	4
Verbesserung der Geschäftsprozesse	5	↓	1	13
Implementierung und Aktualisierung der Geschäftsanwendungen	6		-	12
Verbesserung der technischen Infrastruktur	7		-	7
Verbesserung der Unternehmenseffizienz	8		-	10
Verbesserung der Prozesse	9		-	2
Verbesserung von business continuity, Risikolage und Sicherheit	10		-	23
Erschließung neuer Märkte und Regionen	11	↑	13	5
Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern	12	↓	4	8
Einführung und Verbesserung von Geschäftskanälen	15	↔	15	9

Quelle: Reimagining IT: The 2011 CIO Agenda, Gartner Research, Januar 2011

Das Jahr 2010 war von wirtschaftlichen, strategischen und technologischen Veränderungen und Weiterentwicklungen geprägt. Aktuell ist in Unternehmen eine deutliche Verschiebung der Prioritäten in Richtung einer Ausweitung der Geschäfte festzustellen, wobei Aspekte wie Innovationsfähigkeit, Wettbewerbsvorteile und Kundenwachstum im Vordergrund stehen.

Eine der großen Herausforderungen für die IT in Unternehmen wird die Unterstützung der ambitionierten Wachstumsziele sein, die durch die wirtschaftliche Erholung getragen sind. Mit zunehmendem Wachstum stehen die Themen Gewinnung und Bindung von Kunden, Kostenreduktion, Innovation und die Verbesserung der Geschäftsprozesse wieder ganz oben auf der CIO-Agenda.

Die strategische Bedeutung der IT bezogen auf die Erreichung der Geschäftsziele nimmt weiter zu. Damit geht jedoch nicht zwangsläufig eine Steigerung der IT-Budgets einher. Besonders stark ist daher das

Interesse an den Themen „Cloud Computing“, „Lighter Weight Technologies“ und Virtualisierung. Diese agilen Technologien sollen dem CIO helfen Kosten zu sparen und Ressourcen freizusetzen, um den zunehmenden Bedarf im Unternehmen nach Innovationen und Lösungen, die das Wachstum unterstützen zu befriedigen. Auch wenn viele Unternehmen ihre individuellen Anforderungen an die Architektur, die Performance und die Sicherheit einer Cloud-Infrastruktur haben, spielen die standardisierten Cloud Services (SaaS, PaaS, IaaS) schon eine zentrale Rolle im Markt. Es ist daher zu erwarten, dass insbesondere Cloud Computing in den nächsten Jahren zusätzliche Investitionen anstoßen und die Etablierung ganz neuer Geschäftsmodelle und Dienstleistungen mit sich bringen wird. Der aktuelle ökonomische, strategische und technologische Wandel fordert bereits heute die Vorbereitung hierauf.

1.5 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt aufgrund der Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge (Jahresüber-

schuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse) und EBT-Marge. Für die einzelnen Unternehmenseinheiten wiederum sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant. Bei der Beurteilung der syskoplan AG ist zu beachten, dass sie Holdingfunktionen im deutschen Netzwerk wahrnimmt, für die die verschiedenen Gruppenunternehmen bis zu 6% ihres Umsatzes an die syskoplan AG abführen. Schwankungen in der Geschäftstätigkeit der Töchter lösen entsprechende Reaktionen in der Ertragslage der syskoplan AG aus.

1.6 Umsatzentwicklung

Der Umsatz der syskoplan AG im Geschäftsjahr 2010 hat sich von 25,5 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR, d.h. um 9% erhöht. Der Umsatzanstieg und auch der Ergebnis¹ \uparrow waren stärker, als im Vorjahr von uns prognostiziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die verbesserte ökonomische Lage in den Märkten der syskoplan AG zurückzuführen. Hinzu kam eine Auflösung des Investitionsstaus aus dem Vorjahr.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen) folgte dem Entwicklungstrend der Umsatzerlöse; sie erhöhte sich ebenfalls um 9% auf 28,0 Mio. EUR. Die Umsatzproduktivität hat sich im Geschäftsjahr 2010 deutlich verbessert. In der syskoplan AG belief sich der Umsatz bezogen auf eine Vollzeit-arbeitskraft auf 140 TEUR nach 119 TEUR ein Jahr zuvor. Dies entspricht einer Steigerung um 18%.

1.7 Personalentwicklung

Die Mitarbeiterzahl (einschließlich Vorstand) der syskoplan AG zum 31.12.2010 ist – gemessen an der Kopfzahl – auf 205 Mitarbeiter gesunken; ein Jahr zuvor wurden 219 Mitarbeiter beschäftigt. Umgerechnet in durchschnittliche Vollzeitarbeitskräfte (einschließlich Vorstand) sank die Personalkapazität um 7% von 214 auf 198 Mitarbeiter. Neben der

normalen Fluktuation waren für diesen Personalrückgang auch interne Restrukturierungen im Rahmen der Strategie 2012 sowie die Verlagerung von Mitarbeitern in die neu gegründete syskoplan Schweiz GmbH verantwortlich.

2. Vermögens, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Bilanzsumme der syskoplan AG mit 44,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 7% erhöht (von 42,0 Mio. EUR in 2009). Das Anlagevermögen erhöhte sich leicht um 2% von 17,4 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR, was verschiedene Ursachen hatte. Reduzierend wirkten sich hier eine Umgliederung von DWS Fonds - als Deckungsvermögen für Altersteilzeit - in die Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR, die Umgliederung von Rückdeckungsversicherungen - als Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtung - in die Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR sowie die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der InteractiV sysko GmbH & Co. KG um 0,8 Mio. EUR aus. Dem stand die Wertaufholung des Beteiligungsbuchwertes der cm4 GmbH & Co. KG um 2,2 Mio. EUR gegenüber, die die Reduktionen überkompensierte.

Zum 31. Dezember 2010 wurde die Werthaltigkeit der Beteiligungen überprüft. In 2009 wurde bei der InteractiV GmbH & Co. KG eine Restrukturierung durchgeführt, die zu einer deutlichen Reduktion der Mitarbeiterzahl sowie der Personal- und Sachkosten geführt hat. Diese Restrukturierung hat nicht zu den erwarteten Erfolgen geführt, so dass in 2010 eine Abschreibung des Restbuchwertes in Höhe von 0,8 Mio. EUR notwendig war.

Bei der cm4 GmbH & Co. KG hat der Werthaltigkeitstest einen deutlich höheren Wert ergeben, so dass eine Wertaufholung in Höhe von 2,2 Mio. EUR auf den ursprünglichen Buchwert notwendig war.

Die Darlehensforderungen gegen die InteracTiV GmbH & Co. KG in Höhe von 0,1 Mio. EUR sowie Sonstige Forderungen gegen InteraktiV GmbH & Co. KG und bds GmbH in Höhe von 0,1 Mio. EUR wurden vollständig wertberichtigt. Das Anlagevermögen der syskoplan AG ist wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Das Umlaufvermögen zuzüglich der Rechnungsabgrenzungsposten ist im Vergleich zum Vorjahr um 10% auf nunmehr 27,1 Mio. EUR gestiegen und betrug Ende 2010 60% (Vorjahr: 59%) der Bilanzsumme. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 34% auf 3,7 Mio. EUR. Die Umschlagshäufigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 7,6 verschlechtert; der Wert in 2009 betrug 9,3. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 1,5 Mio. EUR auf nunmehr 9,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem auf dem Kapitalkonto gutgeschriebenen Gewinnanspruch aus 2009 gegenüber der cm4 GmbH & Co. KG zurückzuführen ist. Die liquiden Mittel der syskoplan AG erhöhten sich auf 11,2 Mio. EUR nach 10,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Anteil des Eigenkapitals (vor Dividendenaus-schüttung) an der Bilanzsumme hat sich zum Ende des Berichtsjahres 2010 auf 78% erhöht. Absolut gesehen stieg es um 2,9 Mio. EUR auf 34,8 Mio. EUR Ende 2010. Dies ist auf die deutlich verbesserte geschäftliche Lage sowohl bei der syskoplan AG als auch bei ihren Beteiligungen zurückzuführen, die sich in einem Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR niederschlugen.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Rückstellungen, im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung der als Deckungsvermögen zu qualifizierender Rückdeckungsversicherungen, um 0,8 Mio. EUR auf 2,5 Mio.

EUR zurück. Die Verbindlichkeiten gingen im Geschäftsjahr 2010 auf 6,2 Mio. EUR zurück nach 6,3 Mio. EUR im Vorjahr.

2.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg in 2010 um 92% auf 1,4 Mio. EUR. Ursache für den Anstieg ist vor allem der deutliche Anstieg des Periodenergebnisses. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich 2010 in Folge verminderter Darlehensgewährungen an verbundene Unternehmen sowie geringerer Auszahlungen für Finanzanlagen um 1,1 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich mit 0,6 Mio. EUR 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. EUR reduziert. Ganz überwiegend resultiert diese Verbesserung aus der um 0,8 Mio. EUR geringeren Dividende. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel im vergangenen Geschäftsjahr um 0,5 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR. Gemessen an der Bilanzsumme sind dies gegenüber dem Vorjahr unverändert 25%.

2.3 Ertragslage

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Erträgen und Aufwendungen im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen) belief sich im Jahr 2010 auf 2,5 Mio. EUR nach – 2,2 Mio. EUR im Vorjahr. Das Betriebsergebnis hat sich durch deutlich geringere Abschreibungen auf Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1,0 Mio. EUR und durch geringere Mietaufwendungen von 0,2 Mio. EUR verbessert. Ferner hat die Zuschreibung der Anteile an der cm4 GmbH & Co. KG zu einer Verbesserung der sonstigen Erträge um 2,2 Mio. EUR geführt. Außerdem ist die Verbesserung des Betriebsergebnisses auf die Erhöhung der Gesamtleistung um 2,3 Mio. EUR auf 28,0 Mio. EUR bei gleichzeitiger Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR zurückzuführen. In den sonstigen betrieblichen Erträ-

gen werden Erträge erfasst, die die syskoplan AG als Holding-Dienstleistungen für die Unternehmen des Netzwerks erbringt. Diese werden umsatzabhängig vergütet; der in allen Gruppengesellschaften verbesserte Umsatz hat demzufolge höhere an die syskoplan AG abgeführte Management Fees zur Folge gehabt.

Innerhalb der Gesamtkosten hat sich der Materialaufwand, der im Wesentlichen aus dem Einsatz von Mitarbeitern von Tochterunternehmen bei eigenen Kundenprojekten resultiert, um 1,2 Mio. EUR erhöht. Die Personalkosten reduzierten sich aufgrund der reduzierten Mitarbeiterzahl um 0,6 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 10,5 Mio. EUR nach 10,2 Mio. EUR in 2009.

Die EBITDA-Marge (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse) hat sich von – 3,6% auf 9,9% verbessert.

Das Finanzergebnis der syskoplan AG reduzierte sich im Jahr 2010 um 1,0 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR. Dies ist vor allem durch um 1,0 Mio. EUR reduzierte Beteiligungserträge begründet. Das operative Beteiligungsergebnis, d.h. die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen abzüglich der Aufwendungen aus Verlustübernahmen reduzierte sich von 3,8 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR. Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgten keine Ausschüttungen aus Gewinnvorträgen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 4,6 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Daraus resultierte ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,4 Mio. EUR nach 0,2 Mio. EUR im Vorjahr.

3. Chancen- und Risikoberichterstattung

3.1 Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

In der syskoplan Gruppe unterstützt ein systematisches Risikomanagement die Identifizierung und Minimierung von Risiken sowie die Wahrnehmung von Chancen. Die operativen und zentralen Einheiten der syskoplan AG und ihrer Tochterunternehmen sind integraler Bestandteil dieses Systems. Als Teil der Unternehmensstrategie ist die Risikopolitik darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Der Bestand des Unternehmens ist zu sichern. Außerdem haben der Name und Ruf des Konzerns ebenso wie die Marke „syskoplan“ für die Gruppe herausragende Bedeutung.

Eine systematische Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus. In den Kernkompetenzfeldern der Gruppe werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen und getragen, wenn sie gleichzeitig eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Der aggregierte Risikoumfang darf insgesamt die vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der syskoplan AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Kommunikation und Steuerung der Risiken liegt bei den Partnern als Leiter der operativen Einheiten sowie bei den Leitern der Holdingbereiche. Der Holding obliegen dabei insbesondere die Einschätzung von Querschnittsthemen sowie die Beurteilung möglicher Kumulationseffekte verschiedener Risiken. Eine konzernweite Risikoinventur wird jährlich durchgeführt. Unterjährig überwacht die syskoplan Gruppe ihre Geschäftsziele und Risiken

anhand der implementierten Kontrollsysteme, Verfahren und Berichtsstandards.

Teil der implementierten Kontrollsysteme ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem. Es dient der vollständigen Abbildung aller Geschäftsvorfälle in den Jahresabschlüssen bzw. im Konzernabschluss. Die in allen Prozessbereichen für alle Konzerngesellschaften eingerichteten Kontrollen werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt. Bei den Kontrollen handelt es sich sowohl um im SAP-System implementierte Kontrollen als auch um manuelle Kontrollen in den Geschäftsprozessen, die durch Mitarbeiter durchgeführt werden. Hierzu gehören auch die monatlichen Reviewtreffen, bei denen auch die kontinuierliche Bewertung der Vertriebspipeline zur Belegung der „anderen Kunden“ erfolgt. Hier sind ebenfalls die regelmäßigen Reviews von komplexen und mit besonderen Risiken versehenen Projekten zu nennen. Gegenstand dieser Reviews sind auch die jeweiligen Projektsituationen, der Abgleich der geleisteten mit den geplanten Stunden und die Bewertung der unfertigen Leistungen. Die Monats- und Quartalsabschlüsse sowie der Jahresabschluss werden ebenfalls analytischen Reviews unterzogen. Die Einheitlichkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden innerhalb der syskoplan Gruppe wird durch die Zentralisierung der Buchhaltung für alle Konzerngesellschaften bei der syskoplan AG sichergestellt. Die Ordnungsmäßigkeit der Konzernherstellungsprozesse wird durch strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet.

Der Status und die Veränderung bedeutender Risiken werden in der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert. Die Instrumentarien zum Risikomanagement werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie sind in den laufenden Geschäftsbetrieb eingebettet.

Das Risikomanagementsystem der syskoplan Gruppe erfasst die wesentlichen Risiken der syskoplan AG und der Unternehmen ihres Netzwerks auf dezentraler Basis und wertet diese periodisch aus. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen klassifiziert. Außerdem werden implementierte Maßnahmen in Bezug auf die Risiken kritisch hinterfragt und gegebenenfalls noch einzuführende weitere Maßnahmen definiert und kommuniziert. Soweit möglich werden für die einzelnen Risikokategorien Frühwarnindikatoren beobachtet, um möglichst frühzeitig auf für die syskoplan Gruppe nachteilige Entwicklungen reagieren zu können.

Bruttorisiken werden ohne Einbeziehung eingeleiteter Risikomanagementmaßnahmen ermittelt. Zusätzlich werden Nettorisiken ermittelt, indem die Effekte aus Anpassungs- oder Abwälzungsmaßnahmen mit in die Bewertung eingehen. Außerdem wurde ein spezielles Verfahren zur Bewertung des Risikos von Kundenbeziehungen aufgebaut, um frühzeitig Risiken in der Geschäftsbeziehung mit den verschiedenen Kunden identifizieren zu können. Es findet insbesondere bei Festpreisprojekten ab 100 TEUR Anwendung.

3.2 Darstellung der Risikolage

Die jüngste Erhebung der Risikosituation von Anfang November 2010 hat verschiedene Risiken ermittelt, die für die syskoplan AG zurzeit von zentraler Bedeutung sind. Es handelt sich um Risiken aus

- + der Konzentration auf bestimmte Kunden und Branchen,
- + dem Verhalten von Partnern und Wettbewerbern,
- + der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im Hinblick auf Softwareangebote „as a Service“,
- + der vertrieblichen Schlagkraft,
- + der Fluktuation (Verlust erfahrener vorhandener Mitarbeiter)

- + der Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter und – damit einhergehend –
- + der Sicherung der Methodenkompetenzen im Unternehmen.

Alles sind typische Risiken, denen ein IT-Dienstleister ausgesetzt ist. Jede Führungskraft in den Geschäftseinheiten und den Holdingbereichen erhält einen für ihren Bereich charakteristischen Katalog an Risiken, die jeweils einzeln bewertet werden. Die Ergebnisse werden zentral ausgewertet und in eine Gesamtrisikokoanalyse verdichtet. Die letzte Analyse aus dem zweiten Halbjahr 2010 ergab für alle Risiken einen Wert von „vernachlässigbar“ bis „klein“ (auf der Skala vernachlässigbar – klein – groß – desaströs). Das korrespondiert mit der konjunkturellen Erholung insbesondere im zweiten Halbjahr 2010.

Alles in allem liegen in der syskoplan Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2010 vor dem Hintergrund des vorhandenen Risikodeckungspotentials und der eingeleiteten Risikomanagement-Maßnahmen keine existenzgefährdenden Risiken vor. Diese Aussage gilt auch bei Kumulation der verschiedenen vorhandenen Unternehmensrisiken.

Die syskoplan AG ist mit ihren Aktivitäten typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und Schwankungen der Stundensätze für Beratungsleistungen. Diesen Risiken wird durch Maßnahmen im Bereich der Vertriebs- und Kapazitätssteuerung, auch im Hinblick auf die Steuerung des Einsatzes von Freiberuflern, begegnet. Potentielle Überschreitungen des Budgetrahmens von Festpreisprojekten werden durch ein engmaschiges Projektcontrolling frühzeitig erkannt. Die technologische Weiterentwicklung wird von den Managern der operativen Bereiche eng beobachtet. Sie werden unterstützt durch die Zentralbereiche der Holding, die mit verschiedenen Marktforschungsunternehmen zusammenarbeiten.

Die Kompetenzen und das Engagement der Mitarbeiter sind maßgebliche Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren positioniert sich die syskoplan weiterhin als attraktiver Arbeitgeber. Außerdem strebt sie die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen an. Zur Personalentwicklung gehören unter anderem attraktive Anreizsysteme, die frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialkandidaten und die Schaffung von Perspektiven.

Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der syskoplan AG hätten, sind nicht anhängig oder bekannt. Insofern droht hier keine nennenswerte Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung.

Sollte die gesamtwirtschaftliche Situation in 2011 durch neue ökonomische Belastungen aus der Schuldenkrise finanzschwacher Eurostaaten oder die Unruhen in verschiedenen arabischen Staaten beeinträchtigt werden, wird dies auch auf die Branchenkonjunktur im IT-Dienstleistungsbereich ausstrahlen. Die syskoplan AG trägt dem durch eine nachfrageorientierte Personaldisposition Rechnung.

3.3 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im finanzwirtschaftlichen Bereich wird die jederzeitige Gewährleistung der Liquidität mit den üblichen Mitteln der Finanzplanung gesteuert. Die syskoplan AG tätigt ihre Geldanlagen bei verschiedenen Kreditinstituten, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Da Teile der liquiden Mittel variabel verzinslich angelegt werden, bestehen hier Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken spielen für die syskoplan Gruppe eine untergeordnete Rolle. In Einzelfällen werden erwartete Kundenzahlungen in Fremdwährung durch den Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert. Im Debitorenbereich

unterliegt die Entwicklung der Forderungsbestände einer permanenten Überwachung. Ausfallrisiken sind mit den bestehenden Wertberichtigungen angemessen abgedeckt. Innerhalb der Forderungen besteht eine Risikokonzentration auf einige Großkunden und Branchen. Das Ausmaß des Großkunden- und Branchenrisikos wird fortlaufend überwacht. Risiken sieht die syskoplan Gruppe aufgrund der hohen Zahlungsgeschwindigkeit und der aktuellen Bonität dieser Großkunden nicht.

Einen besonderen Fokus nimmt weiterhin die Überwachung der Wertänderungsrisiken hinsichtlich der Geschäfts- oder Firmenwerte ein. Dies gilt insbesondere angesichts der erklärten Strategie der syskoplan Gruppe, ihr Geschäftsportefeuille auch durch den Erwerb weiterer externer Unternehmen zu diversifizieren. Bei diesen Zukäufen besteht die Gefahr, dass die Geschäftsentwicklung hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt. Dieses Risiko wird zum einen im Rahmen des Projektcontrollings und der monatlichen Reviewmeetings adressiert. Zum anderen werden für die wesentlichen Beteiligungen jährliche interne Unternehmenswertermittlungen durchgeführt. Dabei werden bei Bedarf auch externe Gutachter hinzugezogen. Dem Risiko der geschäftlichen Entwicklung der InteracTiV sysko GmbH & Co. KG, deren Ergebnisse bislang hinter den Erwartungen zurückblieben, wurde durch die Vollabschreibung des Beteiligungswerts Rechnung getragen. Hinsichtlich der übrigen Geschäftseinheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert aufweisen, geht die syskoplan AG davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der aktuellen Planung entwickeln.

Grundsätzlich besteht auch ein Risiko, dass im Fall eines Ausscheidens der konzernfremden Kommanditisten von Tochtergesellschaften die Abfindungsverpflichtungen fällig werden und der syskoplan Gruppe somit liquide Mittel entzogen werden. Aufgrund

der Zeitwertbewertung der Abfindungsverpflichtung nach IFRS besteht zudem ein nicht zu beeinflussendes Wertänderungsrisiko.

Der Fortbestand der syskoplan Gruppe ist weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet. Diese Einschätzung wird durch die dargestellte Analyse der Geschäftsentwicklung und der Liquidität dokumentiert. Der vorhandene Liquiditätsbestand und die Eigenkapitalbasis bilden eine ausreichende Basis für die Umsetzung der strategischen Ziele. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

4. Chancen und Ausblick

Mit einem rekordverdächtigen Wirtschaftswachstum von 3,6% in 2010 hat Deutschland die tiefste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg hinter sich gelassen. Dieser Schwung wurde auch mit in das gerade gestartete Jahr genommen. Im laufenden Jahr wird sich eine etwas ruhigere Gangart einstellen, allein schon, weil viele der zur Abwehr der Rezession aufgelegten Konjunkturprogramme auslaufen werden. Von den Forschungsinstituten und den Bankenvolkswirten wird deshalb für das Geschäftsjahr 2011 mehrheitlich ein Wirtschaftswachstum von 2% bis 2,5% erwartet.

Auf die Informationstechnologie bezogen war 2010 ein Jahr des ökonomischen, strategischen und technologischen Übergangs. Die Fokussierung auf die weitere Verbesserung der Geschäftsprozesse und die kurzfristige Amortisation von Investitionen haben die IT stärker gemacht. Vor dem veränderten ökonomischen Hintergrund wird nunmehr die Aufgabe der IT sein, als strategischer Katalysator Wachstumsinitiativen zu unterstützen.

Der Fokus der Unternehmens-IT wird sich damit signifikant in Richtung Kundenwachstum, Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsvorteile verschieben. Die

Nutzung von agilen Technologien wie Virtualisierung oder „Cloud Computing“ schafft die notwendigen Freiräume hierfür.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet syskoplan, dass sich die erhöhte Nachfrage nach IT-Dienstleistungen, wesentlich getragen von Nachholeffekten durch verschobene IT-Investitionen, wieder normalisieren wird. Vor diesem Hintergrund und unter der Annahme, dass keine konjunkturellen Belastungen aus der Schuldenkrise finanzschwacher Euro-Staaten auftreten werden, geht syskoplan von einer mittleren einstelligen Umsatzsteigerung aus. Außerdem rechnen wir mit einer im Vergleich zu 2010 leicht verbesserten EBITDA-Marge. Durch diese prognostizierte Entwicklung wird sich auch das Ergebnis vor Steuern absolut und relativ weiter erhöhen.

Für 2012 geht syskoplan davon aus, dass der IT-Markt eine auf dem Niveau von 2011 liegende Wachstumsrate zeigen wird. syskoplan prognostiziert für 2012 ein auf Marktniveau liegendes Wachstum seiner Geschäftsaktivitäten. Das Ergebnis vor Steuern soll weiter verbessert werden.

Die Diversifizierung des Geschäftsportfolios der syskoplan Gruppe soll durch weitere Zukäufe und die Gründung von Startup-Unternehmen weiter vorangetrieben werden. Hierbei wird unverändert größtes Augenmerk auf den Erhalt der syskoplan Stärken Rentabilität und Liquidität gelegt.

syskoplan liefert ihren Kunden verlässliche und innovative Lösungen im Bereich der Informationstechnologie. Neben dem bisherigen Fokus auf IT-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung und Topqualität in den Kundenprojekten sollen künftig zusätzliche Akzente im Bereich Innovation und dem Angebot agiler Lösungen (z.B. in den Bereichen „Software as a Service“ oder „Cloud Computing“) gesetzt werden. Hierzu wird die In-

tegration in das Netzwerk der Reply Gruppe weiter forciert werden.

Insgesamt hat syskoplan die Krise erfolgreich hinter sich gelassen und ist überzeugt, mit der erfolgten Anpassung der geschäftlichen Ausrichtung, ihrer Portfoliostruktur, dem verbesserten Personalmix und der verstärkten Kooperation mit Reply die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft gelegt zu haben.

5. Vergütungsbericht

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist – wie vom am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gefordert – der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt.

5.1 Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands ist aufgaben- und leistungsorientiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- + einer festen Vergütung,
- + einer erfolgsabhängigen Tantieme und
- + einem Versorgungspaket.

Zusätzlich erhielten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagenutzung.

Vergütungssystem

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Vorstandsverträge der Herren Dott. Daniele Angelucci bis zum 31. August 2012 und Dr. Jochen Meier bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Ferner wurde der Vertrag von Herrn Josef Mago mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 neu abgeschlossen.

Hinzuweisen ist darauf, dass Herr Mago 85% seiner Arbeitszeit auf die Funktion als Vorstandsvorsitzender der syskoplan AG verwendet hat, worauf sich die Angaben in diesem Bericht beziehen. Weitere 15% seiner Arbeitszeit hat er weiteren Aufgaben als Executive Partner beim Hauptaktionär der syskoplan AG, der Reply Gruppe, gewidmet. Die Bestimmungen des § 88 AktG werden eingehalten. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält Regelungen zu möglichen Interessenskonflikten, deren Einhaltung strikt befolgt und vom Aufsichtsrat überwacht wird. Die anderen Vorstandsmitglieder haben der syskoplan Gruppe 100% ihrer Arbeitszeit gewidmet.

Wir weisen darauf hin, dass Herr Angelucci zum 31. Dezember 2010 aus dem Vorstand der syskoplan AG ausgeschieden ist. Zu seiner Nachfolgerin wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 Dott. Flavia Rebuffat ernannt.

Diesen Verträgen liegt das nachstehend beschriebene Vorstandsvergütungssystem zugrunde.

- + **Feste Vergütung**
Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Es beträgt für alle Vorstandsmitglieder einheitlich 350.000 EUR pro Jahr.
- + **Erfolgsabhängige kurzfristige Tantieme**
Die variable Vergütung, deren Maximalbetrag bei den Herren Angelucci und Meier 150.000 EUR pro Jahr sowie bei Herrn Mago als Vorstandsvorsitzendem für das Geschäftsjahr 2010 100.000 EUR und für die Folgejahre 200.000 EUR pro Jahr beträgt, wird als jährlich abzurechnender Bonus ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2010 war die Höhe der variablen Vergütung bei jedem Vorstandsmitglied von der Erfüllung von fünf mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielen abhängig.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 wird die Höhe der variablen Vergütung von der Höhe der erzielten EBT-Marge, d.h. dem Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern – einschließlich der zu zahlenden Vorstandstantiemen – zum Umsatz der syskoplan Gruppe im jeweiligen Geschäftsjahr, abhängig sein. Liegt diese Kennzahl für ein Geschäftsjahr bei 10% oder niedriger, reduziert sich der Bonus auf null. Wird ein Kennzahlwert von über 13% erreicht, wird die Bonuszahlung auf die oben erwähnten Maximalbeträge limitiert. Dazwischen liegende Werte lösen eine anteilige Zahlung der Maximaltantieme aus.

- + **Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung**
Mit der Festsetzung neuer Anforderungen hinsichtlich der Festsetzung der Vorstandsvergütung wird das Ziel verfolgt, die Vergütung des Vorstands an einer nachhaltigen und an Langfristigkeit orientierten Unternehmensführung auszurichten.

Mit den Vorständen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen eine entsprechende Anpassung der Verträge dergestalt vereinbart, dass die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung vom Großaktionär der syskoplan AG, der Reply S.p.A., gezahlt wird. Die Höhe der Vergütung hängt ab vom Umsatz und der EBT-Marge, die in Deutschland von Reply am Ende des Geschäftsjahres 2012 erzielt wird.

- + **Versorgungspaket**
Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagennutzung. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu. Ihre Höhe variiert je nach der persönlichen Situation.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Mitglieder des Vorstands gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. EUR) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Die D&O-Versicherung aller Vorstandsmitglieder beinhaltet einen Selbstbehalt von 10% je Schadenfall, mindestens das 1,5fache der fixen Jahresvergütung.

Vergütung im Geschäftsjahr 2010

Für das Geschäftsjahr 2010 belief sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands auf 1,27 Mio. EUR nach 1,64 Mio. EUR im Jahr zuvor. Bei der Beurteilung ist zu beachten, dass Herr Mago am 01. Oktober 2009 als Vorstandsmitglied in die syskoplan AG eingetreten und Herr Dr. Manfred Wassel zum 31. Dezember 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstandes entfallenden Beträge sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Vergütung des Vorstands 2010

In TEUR, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Josef Mago	350	40	14	404	0
Dott. Daniele Angelucci	350	60	12	422	0
Dr. Jochen Meier	350	60	35	445	0
Insgesamt	1.050	160	60	1.270	0

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2009 sahen wie folgt aus:

In TEUR, Optionen in Stück	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt	Optionen
Dr. Manfred Wassel	542	37	17	596	0
Dott. Daniele Angelucci	372	27	9	408	0
Josef Mago	88	0	2	90	0
Dr. Jochen Meier	479	33	32	544	0
Insgesamt	1.481	97	60	1.638	0

Pensionen werden an Vorstandsmitglieder gezahlt, die die gesetzliche Pensionsgrenze erreicht haben. Herr Dr. Jochen Meier hat eine unverfallbare dienstvertragliche Pensionszusage, die hinsichtlich der Höhe alle 3 Jahre angepasst wird. Für die Herren Dott. Daniele Angelucci und Josef Mago besteht keine Pensionszusage.

Maßstab für die Anpassung der Pensionszusage ist die Hälfte der prozentualen Veränderung des Festgehalts des berechtigten Vorstands über die zugrundeliegenden drei Jahre. Bei laufenden Pensionen ist die Anpassung der Leistungen mindestens in Höhe des Anstiegs der Teuerungsrate vorzunehmen. Liegt jedoch der Anstieg der Nettolöhne der in der syskoplan beschäftigten Mitarbeiter in demselben Zeitraum

unter der Teuerungsrate, ist auch eine entsprechend niedrigere Anpassung möglich. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe vor.

Für die zukünftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen ge-

bildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder sind auf Basis von IFRS in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Sie umfassen die so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und die Zinsaufwendungen (interest cost).

Pensionszusagen des Vorstands 2010

In TEUR	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensions- berechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensions- rückstellungen (IFRS)
Josef Mago	0	0	0
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Dr. Jochen Meier	50	36	39
Insgesamt	50	36	39

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2009 sahen wie folgt aus:

In TEUR	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensions- berechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensions- rückstellungen (IFRS)
Dr. Manfred Wassel	72	64	79
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Josef Mago	0	0	0
Dr. Jochen Meier	50	35	33
Insgesamt	122	99	112

Im Berichtsjahr wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die letzten den Herren Dr. Wassel und Dr. Meier im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der syskoplan AG gewährten

Aktienoptionen sind im April 2010 ausgelaufen. Kein Mitglied des Vorstandes hielt am 31. Dezember 2010 noch Aktienoptionen.

5.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnah-

me an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen für ein volles Geschäftsjahr eine feste Vergütung von 10.000. Die Vergütung beträgt für den

Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Aufsichtsratsmitglieder gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. EUR) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inan-

spruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans haben die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht erhalten.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

In TEUR	2010	2009
Dott. Mario Rizzante, Vorsitzender	20	20
Dr. Niels Eskelson, stellvertretender Vorsitzender	15	15
Dr. Stefan Duhnkrack	10	10
Dott. Riccardo Lodigiani	10	10
Dr. Markus Miele	10	10
Dott. Tatiana Rizzante	10	10
Insgesamt	75	75

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode liegen nicht vor.

7. Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär ein Beherrschungsvertrag besteht, ist der Vorstand der syskoplan AG nicht mehr wie in 2009 zur Aufstellung eines Berichts über

die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Gütersloh, 25. Februar 2010

syskoplan AG

Der Vorstand

2 Jahresabschluss der syskoplan AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in TEUR	2010	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	27.812	25.511
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	184	234
Gesamtleistung	27.996	25.745
3. Sonstige betriebliche Erträge, davon Erträge aus der Währungsumrechnung 120 (Vorjahr 14)	4.681	2.318
Betriebsleistung	32.677	28.063
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.881	1.670
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.167	14.791
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 131 (Vorjahr 72)	2.404	2.363
	16.571	17.154
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	255	252
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	1.065
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 55 (Vorjahr 12)	10.473	10.163
	30.180	30.304
Betriebsergebnis	2.497	-2.241
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.074	2.148
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 223 (Vorjahr 2.133)	223	2.133
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	508	480
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen 159 (Vorjahr 124)	254	280
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	893	875
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus Abzinsung 43 (Vorjahr 0)	62	96
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.586	870
16. Außerordentlicher Aufwand, davon Aufwendungen Anw. Art. 66 u. 67 Abs. 1-5 EGHGB 36 (Vorjahr 0)	36	
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latenter Steueraufwand 240 (Vorjahr 0)	1.113	633
18. Jahresüberschuss	3.437	237
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	0	0
b) aus anderen Gewinnrücklagen	0	508
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Anteile	0	5
b) in andere Gewinnrücklagen	0	0
21. Bilanzgewinn	3.437	740

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Alle Zahlen in TEUR			
Aktiva			
		31.12.2010	Vorjahr
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Software	32	65
II. Sachanlagen			
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	429	465
III. Finanzanlagen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.147	15.717
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	240
	3. Sonstige Ausleihungen	30	12
	4. Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen	0	872
		17.177	16.841
		17.638	17.371
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
	1. Unfertige Leistungen	1.227	1.043
	2. Geleistete Anzahlungen an verbundene Unternehmen	56	45
		1.283	1.088
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.654	2.732
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.648	8.152
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.221	1.790
		14.523	12.674
III. Wertpapiere			
	Eigene Anteile	0	8
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		11.155	10.648
		26.962	24.418
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		172	199
D. Aktive latente Steuern			
		62	0
E. Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		22	0
		44.856	41.987

Alle Zahlen in TEUR			
Passiva			
		31.12.2010	Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Grundkapital	4.746		4.731
(Bedingtes Kapital 23, Vorjahr 52)			
2. Eigene Anteile	-2		0
		4.744	4.731
II. Kapitalrücklagen			
1. Agio aus der Ausgabe von Aktien	21.451		21.339
2. Andere Kapitalrücklagen	329		329
		21.780	21.668
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	2		8
2. Andere Gewinnrücklagen	4.811		4.753
		4.813	4.761
IV. Bilanzgewinn			
		3.437	740
		34.774	31.899
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	381		1.142
2. Steuerrückstellungen	115		322
3. Sonstige Rückstellungen	1.981		1.843
		2.477	3.307
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.788		1.572
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379		304
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.388		1.083
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.643		3.348
(davon aus Steuern 924, Vorjahr 785)			
		6.198	6.307
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.161	474
E. Passive latente Steuern			
		246	0
		44.856	41.987

Entwicklung des Anlagevermögens 2010

Alle Zahlen in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	920	1	0	921
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.963	187	114	2.036
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.793	124	0	18.917
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	240	0	240	0
3. Sonstige Ausleihungen	12	30	12	30
4. Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen	872	0	872	0
	19.917	154	1.124	18.947
	22.800	342	1.238	21.904

Alle Zahlen in TEUR	Kumulierte Wertberichtigungen				
	01.01.2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	855	34	0	0	889
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.498	221	0	112	1.607
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.076	893	2.200	0	1.769
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
4. Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen	0	0	0	0	0
	3.076	893	2.200	0	1.769
	5.429	1.148	2.200	112	4.265

Alle Zahlen in TEUR	Buchwerte	
	31.12.2010	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	32	65
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	429	465
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.148	15.717
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	240
3. Sonstige Ausleihungen	30	12
4. Rückdeckungsanspruch aus Lebensversicherungen	0	872
	17.178	16.841
	17.639	17.371

3 syskoplan AG-Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der syskoplan AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes („BilMoG“) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde grundsätzlich nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie im Vorjahr aufgestellt. Abweichungen ergaben sich lediglich durch die erstmalige Anwendung des „BilMoG“. Die Vorjahreszahlen wurden in Übereinstimmung mit Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei Ansatz einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei Jahren), bewertet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei Ansatz einer voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren), bewertet. Geringwertige Anlagegüter werden in einem Sammelposten erfasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Wertpapiere des Anlagevermögens und die sonstigen Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei ergebnisabhängigen Kaufpreisen werden die Anschaffungskosten in Höhe des Barwerts der zu erwartenden Kaufpreiszahlungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, sofern dieser Wert dauerhaft niedriger als die Anschaffungskosten ist. Es werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für die Pensionsverpflichtungen stellen saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, da sie ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen sind. Sie wurden in Übereinstimmung mit den geänderten gesetzlichen Vorschriften („BilMoG“; § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) zu Ihrem Zeitwert (TEUR 924) mit den dazu korrespondierenden Erfüllungsbetrag (TEUR 1.305) verrechnet. Der passive Überhang ist als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Dazu korrespondierend wurden Aufwendungen i. H. von TEUR 85 mit Erträgen i. H. von TEUR 36 saldiert und als Zinsaufwand gezeigt.

An Arbeitnehmer verpfändete DWS-Fonds für die Sicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit stellen ebenfalls saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, da sie ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen sind. Sie wurden ebenfalls zu Ihrem Zeitwert mit dem dazugehörigen Erfüllungsbetrag verrechnet. Der aktive Überhang (TEUR 22) ist korrespondierend zu den geänder-

ten gesetzlichen Vorschriften als „Aktivischer Unterschiedsbetrag“ aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen (§ 246 Abs. 2 HGB).

Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben allen aktivierungspflichtigen Einzelkosten auch Gemeinkosten in Form eines angemessenen Zuschlags auf die Einzelkosten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nennwerten bilanziert. Forderungen, deren Eingang zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % der nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Forderungen, deren Eingang zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen (Erfüllungsbetrag) erfolgte gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren in Übereinstimmung mit den geänderten gesetzlichen Vorschriften („BilMoG“; § 252 Abs. 2 HGB) mittels einer Ihrer Restlaufzeit entsprechenden Rechnungszinses nach Maßgabe der Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank. Für die erstmalige Anwendung des „BilMoG“ zum 1.1.2010 ergab sich demnach ein Rechnungszins von 5,25%. Zum 31.12.2010 betrug der Rechnungszins 5,15%. Weiter wurden bei der Ermittlung des maßgeblichen Erfüllungsbetrages Gehalts- und Rententrends mit 1,5% bzw. 2,0% sowie die Sterbetafel RT 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebende Zuführungsbetrag zum 1.1.2010 im Geschäftsjahr 2010 zu 1/15 berücksichtigt und korrespondierend dazu als „außerordentlicher Aufwand“ ausgewiesen. Der zulässigerweise im Geschäftsjahr 2010 nicht als Aufwand berücksichtigte Unterschiedsbetrag beläuft sich auf TEUR 445.

Die Mitarbeiter der syskoplan AG erhalten in Abhängigkeit von der geleisteten Dienstzeit Jubiläumszuwendungen. Die Gesamtverpflichtung wurde in Anlehnung an versicherungsmathematische Grundsätze unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 5,25 % (zum 1.1.2010) bzw. 5,15% (zum 31.12.2010) ermittelt. Im Vorjahr betrug der Zinsfuß 5,50%.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind nach den bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Ausgaben bemessen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden getrennt nach Steuerart saldiert.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Unter den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. TEUR 1.366 (Vorjahr: TEUR 1.490), sonstige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 114) sowie sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 93) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von TEUR 9.648 (Vorjahr: TEUR 8.152) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.399 (Vorjahr: TEUR 147) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 8.249 (Vorjahr: TEUR 8.005). Von den sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 1.760 (Vorjahr: TEUR 1.490) Darlehensforderungen. Die restlichen Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus bestehenden Gewinnabführungsverträgen bzw. Beteiligungen für das Jahr 2010.

Es werden aktive **latente Steuern** (Gewerbsteuer) i. H. v. TEUR 62 ausgewiesen. Es wurde ein Steuersatz von 14,0% zu Grunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern (Gewerbsteuer) ergeben sich aus unterschiedlichen Bewertungen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansätzen bei der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen (TEUR 98), Jubiläumsrückstellungen (TEUR 98), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 140) und Drohverlustrückstellungen (TEUR 108) von insgesamt TEUR 444. Hierbei wurden die temporären Differenzen bei den Organgesellschaften berücksichtigt.

Das **Grundkapital** der syskoplan AG beträgt zum 31.12.2010 EUR 4.745.669 (Vorjahr: EUR 4.730.678) und besteht aus 4.745.669 (Vorjahr: 4.730.678) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1.

Gemäß § 21 WpHG war der Eingang folgender Mitteilungen bekannt zu geben:

Reply S.p.A., Turin, Italien, hat uns am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat. Die Iceberg S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Reply S.p.A. zuzurechnen sind. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat uns am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Iceberg S.A. zuzurechnen sind. Herr Dott. Mario Rizzante, Turin, Italien, hat uns ebenfalls am 23. Januar 2006 mitgeteilt, dass er die Schwellen von 5, 10, 25 und 50 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihm die Stimmrechte der Alika s.r.l. zuzurechnen sind.

Weiterhin hat die Reply S.p.A., Turin, Italien, uns am 9. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat. Die Alika s.r.l., Turin, Italien, hat uns am 9. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Reply S.p.A. zuzurechnen sind. Herr Dott. Mario Rizzante, Turin, Italien, hat uns ebenfalls am 9. Oktober 2009 mitgeteilt, dass er die Schwellen von 75 % der Stimmrechte an der syskoplan AG überschritten hat, da ihm die Stimmrechte der Alika s.r.l. und Reply S.p.A. zuzurechnen sind.

Herr Dr. Manfred Wassel und Herr Dr. Jochen Meier haben uns im Januar 2006 mitgeteilt, dass sie am 19.01.2006 die Schwellen von 5% der Stimmrechte unterschritten haben und selbst nur noch mit zwei bzw. einem Stimmrecht an der Gesellschaft beteiligt sind.

Die syskoplan AG hat am 3. August 2010 bekannt gegeben, dass der am 25. Juni 2010 geschlossene **Beherrschungsvertrag** gemäß § 291 Abs. 1 AktG zwischen der Reply S.p.A. als herrschendem Unternehmen und der syskoplan als abhängigem Unternehmen (nachfolgend auch 'Beherrschungsvertrag' genannt) mit der Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh am 02. August 2010 wirksam geworden ist. Dem Beherrschungsvertrag hatte die ordentliche Hauptversammlung der syskoplan am 28. Mai 2010 zugestimmt.

Eine **bedingte Kapitalerhöhung** um bis zu nominal EUR 300.000 durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Einlösung von Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsplans wurde am 20.09.2000 von der Hauptversammlung beschlossen. Aus dem bedingten Kapital wurden im Geschäftsjahr 2010 durch Ausübung von 14.991 Bezugsrechten Stück 14.991 neue auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 ausgegeben. 13.791 Stück Bezugsrechte sind im Jahr 2010 verfallen. Die Anzahl der ausgegebenen, aber noch nicht ausgeübten Bezugsrechte beträgt am 31.12.2010 23.481 Bezugsrechte. Jedes Bezugsrecht gewährt das Recht zum Erwerb einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie. Somit beläuft sich das bedingte Kapital zum 31.12.2010 auf EUR 23.481 (Vorjahr: EUR 52.263).

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 wurde dem Vorstand die Genehmigung erteilt, in der Zeit bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 2.367.029,00 (**genehmigtes Kapital**) zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2010 noch EUR 2.367.029,00.

Zum 01.01.2010 verfügte die Gesellschaft über 1.000 Stück **eigene Aktien**, die am 20.04.2010 zu einem Preis von EUR 8.883,80 (8,8838/Stück) verkauft worden sind. Auf Grundlage des § 71 I Nr. 2 AktG hat der Vorstand beschlossen, eigene Aktien zur Weiterveräußerung an Mitarbeiter zu erwerben. Die syskoplan AG hat am 09.12.2010 7.000 Stück zu Anschaffungskosten 9,348 EUR je Aktie erworben. Von diesem Aktienbestand wurden 5.280 Stück an Mitarbeiter zu einem Preis von 5,973 EUR je Aktie veräußert; 1.720 Stück sind im Jahresabschluss als eigene Aktien ausgewiesen und zum Nennwert von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Erlös aus den Aktienverkäufen betrug 40 TEUR. Der Anteil am Grundkapital (4.745.669 Aktien) der erworbenen eigenen Aktien betrug 0,15 %, der Anteil der veräußerten eigenen Aktien 0,11 % und der Anteil der zum Bilanzstichtag im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien betrug 0,04 %.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Betrag von TEUR 93 der bei der Aktienaussgabe aus dem bedingten Kapital über den Nennbetrag hinaus erzielt wurde, in die **Kapitalrücklage** eingestellt. Aus dem Verkauf eigener Anteile wurden TEUR 19 in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage betrifft mit TEUR 475 die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 II AktG in Höhe von 10% des Grundkapitals.

Am 28.05.2010 wurde von der Hauptversammlung beschlossen, aus dem Bilanzgewinn von TEUR 740 eine Dividende von EUR 0,15 je Stückaktie (insgesamt TEUR 711,4) an die Aktionäre auszuschütten und einen Betrag von TEUR 28,6 in die **anderen Gewinnrücklagen** einzustellen. Aus dem Erwerb eigener Anteile verminderte sich die Gewinnrücklage um TEUR 65. Aus dem Verkauf eigener Anteile erhöhten sich die Gewinnrücklagen um TEUR 40. Die Gewinnrücklage wurde des Weiteren erhöht durch erfolgsneutral erfasste latente Steuern i. H. v. TEUR 56.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen TEUR 1.357 (Vorjahr: TEUR 1.119) auf Personalkosten einschließlich Nebenkosten.

Die **Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt TEUR 6.199 (Vorjahr: TEUR 6.307) haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Die **Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 165) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 1.060 (Vorjahr: TEUR 917) sonstige Verbindlichkeiten.

Bei den passivierten **Latenten Steuern** (Körperschaftsteuer) i. H. v. TEUR 245 wurde ein Steuersatz von 15,825% zu Grunde gelegt. Die passiven latenten Steuern i. H. v. TEUR 315 (Körperschaftsteuer) ergeben sich aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzansätzen und den daraus resultierenden Folgerungen bei den als Personengesellschaften geführten Tochtergesellschaften i. H. v. TEUR 1.995, welche im Wesentlichen in der Wertaufholung des Beteiligungsansatzes an der cm4 GmbH & Co. KG (TEUR 2.200) begründet ist. Diese Effekte wurden mit den aktiven latenten Steuern (siehe Sonstige Vermögensgegenstände latente Steuern Gewerbesteuer) i. H. v. TEUR 70 verrechnet.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den **Umsätzen** entfallen TEUR 24.952 auf das Inland und TEUR 2.860 auf das Ausland. Des Weiteren teilen sich die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	TEUR
System Integration	23.726
Managed Services	2.153
Sonstiges	1.933

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 27 (periodenfremd) sowie eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der cm4 GmbH & Co. KG i. H. v. TEUR 2.200 enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind wie im Vorjahr keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der InteractiV GmbH & Co. KG.

Der sich durch die erstmalige Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) ergebende **außerordentliche Aufwand** beträgt TEUR 36.

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** i. H. v. TEUR 1.113 sind periodenfremde Erträge von TEUR 28 enthalten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Des Weiteren ist innerhalb der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag latenter Steuer- aufwand von TEUR 240 (Körperschaftsteuer TEUR 228 und Gewerbesteuer TEUR 12) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Vorstandsmitglieder betrug im Jahr 2010 202 angestellte Mitarbeiter. Er verteilt sich auf Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	Anzahl
System Integration	154
Managed Services	17
Sonstiges/Verwaltung	31

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus verschiedenen Leasingverträgen (insbesondere für Kraftfahrzeuge) bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

Restlaufzeit	TEUR
Bis zu einem Jahr	1.729
Zwischen 2 bis 5 Jahren	1.607

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 24 für Kundenmängelansprüche und TCHF 120 als Sicherheit für schweizerische Mehrwertsteuer. Risiken aus der Inanspruchnahme sind zum Bilanzstichtag nicht ersichtlich.

Die syskoplan AG hat zugunsten von verbundenen Unternehmen Patronatserklärungen abgegeben, in denen sie sich verpflichtet auf deren erstes Anfordern bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt TEUR 1.500 die zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Verpflichtungen sind bis zum 13. Mai 2011 begrenzt. Bisher wurden keine Anforderungen an die syskoplan AG gestellt. Die Gesellschaft geht weiter davon aus, dass innerhalb des Begrenzungszeitraumes keine Anforderungen an sie gestellt werden.

Finanzderivate

Unterjährig bestanden Devisentermingeschäfte, die der Absicherung eines Zahlungseinganges in Fremdwährung dienten. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte mehr.

Außerbilanzielle Geschäfte

Weitere außerbilanzielle Geschäfte, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der syskoplan AG haben, bestehen nicht.

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB aus Aktivierungen eine Gewinnausschüttungssperre:

Aus der Aktivierung	TEUR
selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände	0
latenter Steuern	0
von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	0,7

Mitglieder des Vorstandes

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Jahr 2010:

- + Dr. Jochen Meier, Operations, Vertrieb und Personal, seit dem 1.1.2011 Finanzen und Personal
- + Dott. Daniele Angelucci (bis 31.12.2010), Finanzen, Shares Services, Governance, Compliance und Organe
- + Josef Mago, (seit 1.10.2009, Vorsitzender seit 1.1.2010), Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, ? ~ 3 und HR für Partner
- + Dott. Flavia Rebuffat (seit dem 1.1.2011), Operations

Im Geschäftsjahr 2010 waren die Mitglieder des Vorstandes in folgenden Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien vertreten:

- + Dr. Jochen Meier: Beirat is4 GmbH & Co. KG, Minden (Vorsitzender)
- + Dott. Daniele Angelucci: Keine weiteren Mandate
- + Josef Mago: Keine weiteren Mandate.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der syskoplan AG:

- + Dott. Mario Rizzante: Präsident der Reply S.p.A., Turin, Italien, Vorsitzender
- + Dr. Niels Eskelson: Unternehmensberater, Paderborn, stellvertretender Vorsitzender
- + Dr. Stefan Duhnkrack: Partner der Rechtsanwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Hamburg
- + Dott. Riccardo Lodigiani: Senior Partner der Reply S.p.A., Turin, Italien
- + Dr. Markus Miele: Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG,
- + Dott. Tatiana Rizzante: Senior Partnerin der Reply S.p.A., Turin, Italien.

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien wahrgenommen:

- + Dott. Mario Rizzante: keine weiteren Mandate
- + Dr. Niels Eskelson: keine weiteren Mandate

- + Dr. Stefan Duhnkrack NetBid Industrie-Auktionen AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates
- + Dott. Riccardo Lodigiani keine weiteren Mandate
- + Dr. Markus Miele ERGO-Versicherungsgruppe, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrates
SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Mitglied des Aufsichtsrates
- + Dott. Tatiana Rizzante keine weiteren Mandate

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen der syskoplan Gruppe umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrates.

Die Vergütung des Vorstands war im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

Alle Zahlen in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Laufende Bezüge	1.270	1.637
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	17	42
Aktienbasierte Vergütungen	0	0

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden die aus den Pensionsrückstellungen (auf Basis von IFRS) für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierenden Dienstzeitaufwendungen (service cost) und Zinsaufwendungen (interest cost) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2010 sind Vorstandsmitgliedern keine Kredite gewährt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Alle Zahlen in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Laufende Bezüge	75	75
Langfristige Vergütungskomponente	0	0

Zum 31. Dezember 2010 sind Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden.

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen des Managements (Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9) verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht der Gesellschaft.

Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder des Vorstandes

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 1.114. Darüber hinaus ist ein sich aus der BilMoG-Umstellung ergebender Betrag in Höhe von TEUR 290 nicht zum 31. Dezember 2010 gebildet.

Entsprechenserklärung

Im Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009, abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (www.syskoplan.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Anteilsbesitz

Die syskoplan AG war am Bilanzstichtag direkt oder indirekt an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Anteil in %	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss
syskotool GmbH, Gütersloh	100	TEUR	289	89
cm4 GmbH & Co. KG, Gütersloh**	100	TEUR	494	-37
cm4 Verwaltungs-GmbH, Gütersloh	100	TEUR	42	3
is4 GmbH & Co. KG, Minden**	51	TEUR	3.741	475
is4 Verwaltungs-GmbH, Minden	51	TEUR	67	0
macroInnovation GmbH, München*	100	TEUR	1.969	1.639***
macroSolution GmbH, München	100	TEUR	293	110
DOCS.ON GmbH, Stuttgart	25	TEUR	29***	4***
InteracTiV sysko GmbH & Co. KG, München**	100	TEUR	-901	-107
InteracTiV Verwaltungs-GmbH, München	100	TEUR	17	-1
discovery sysko GmbH, München*	100	TEUR	-473	-504***
cluster sysko GmbH, Gütersloh*	100	TEUR	21	-4***
Xuccess Consulting GmbH, München*	100	TEUR	1.535	1.435***
bds sysko GmbH, München	100	TEUR	-367	-18
syskoplan Schweiz GmbH, Küsnacht CH	100	TEUR	-20	-34

* indirekte Beteiligungen

** vor Ergebnisabführung/Verlustübernahme

*** Wert aus 2009. Die Gesellschafterversammlung hatte am 14.11.2009 die Liquidation zum 31.12.2009 beschlossen. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 in Liquidation fortgeführt

Konzernabschluss

Die syskoplan AG hat als börsennotiertes Unternehmen nach § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist dauerhaft im elektronischen Unternehmensregister zugänglich (Registernummer HRB 3943, geführt beim Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh).

Die syskoplan AG wird ihrerseits wieder in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters der Reply S.p.A., Turin, Italien einbezogen. Der Konzernabschluss der Reply S.p.A. wird veröffentlicht und im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 97579210010, Partita 08013390011 hinterlegt.

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Alika s.r.l., Turin, Italien, aufgestellt. Der Konzernabschluss der Alika s.r.l. wird im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 07011510018 hinterlegt.

Abschlussprüferhonorar (§285 Nr. 17 HGB)

Die Gesellschaft nimmt die Erleichterung gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil in Anspruch. Danach wird das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der syskoplan AG einbezogen wird.

Gütersloh, 25. Februar 2010

syskoplan AG

Der Vorstand

4 Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der syskoplan AG, Gütersloh, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 25. Februar 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Broschk	Sultana
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

5 Erklärung gemäß § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Gütersloh, 25. Februar 2011

syskoplan AG
Der Vorstand

syskoplan Adressen

Hauptsitz

syskoplan AG
Bartholomäusweg 26
D-33334 Gütersloh
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0
Telefax +49 (5241) 50 09 - 10 99
E-Mail info@syskoplan.de
Internet www.syskoplan.de

Niederlassungen

Ahrensburger Straße 5
D-30659 Hannover
Telefon +49 (511) 9 02 91 - 0
Telefax +49 (511) 9 02 91 - 99

Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 0
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 2 99

Tochtergesellschaften

cluster sysko GmbH
Bartholomäusweg 26
D-33334 Gütersloh
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0
Telefax +49 (5241) 50 09 - 10 99
E-Mail info@cluster.sysko.de
Internet www.cluster.sysko.de

cm4 GmbH & Co. KG
Bartholomäusweg 26
D-33334 Gütersloh
Telefon +49 (5241) 50 09 - 0
Telefax +49 (5241) 50 09 - 15 10
E-Mail info@cm4.de
Internet www.cm4.de

discovery sysko GmbH
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 3 00
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 1 99
E-Mail info@discovery.sysko.de
Internet www.discovery.sysko.de

Interactiv sysko GmbH & Co. KG
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 0
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 1 99
E-Mail info@interactiv.sysko.de
Internet www.interactiv.sysko.de

is4 GmbH & Co. KG
Marienstr. 88
D-32425 Minden
Telefon +49 (571) 38 54 - 0
Telefax +49 (571) 38 54 - 27 20
E-Mail info@is-4.de
Internet www.is-4.de

macros Reply GmbH
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 4 00
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 4 99
E-Mail info@macrosreply.de
Internet www.macrosreply.de

syskoplan Schweiz GmbH
c/o ALTENBURGER LTD
Seestraße 39
CH-8700 Küsnacht ZH
Telefon +41 (43) 2 55 80 60
Telefax +41 (43) 2 55 80 69
Internet www.syskoplan.ch

Xuccess Consulting GmbH
Arnulfstraße 27
D-80335 München
Telefon +49 (89) 41 11 42 - 2 00
Telefax +49 (89) 41 11 42 - 2 99
E-Mail info@xuccess.de
Internet www.xuccess.de

Niederlassungen von Tochtergesellschaften

Xuccess Consulting GmbH
Brook 1
D-20457 Hamburg
Telefon +49 (40) 8 90 09 88 - 0
Telefax +49 (40) 8 90 09 88 - 9

Xuccess Consulting GmbH
Hahnstraße 68 - 70
D-60528 Frankfurt
Telefon +49 (69) 66 96 43 - 25
Telefax +49 (69) 66 96 43 - 27